

# 13b. Der fundamentale Grund, warum wir die Dreieinigkeit studieren - Teil 2

---

Tess Lambert, 20.05.2022

## Youtube Video

<https://www.youtube.com/watch?v=78CcJbcteeY>

### [00:00:07.390] - Tess

Lynne. Ich nehme deinen Kommentar auf, Lynne. Und dann möchte ich erklären, warum ich glaube, dass wir das tun.

### [00:00:18.050] - Lynne

Ja. Ich wollte gerade eine Bemerkung dazu machen, warum wir das tun. Ich bin mir nicht sicher, wie relevant das ist. Aber die Gedanken, die mir in den Sinn kamen, waren: Die sexistisch-patriarchalische Gesellschaft, wie sie seit Eva ist und war, ist so tief in uns verwurzelt, dass es manchmal sehr schwer ist, sie in uns selbst zu erkennen. Um die Wahrheit zu vertreten, die speziell im Sonntagsgesetz vertreten werden muss, müssen wir nicht nur ein besseres Verständnis aus unserer eigenen Perspektive haben, um unser eigenes Denken zu ändern, sondern wir müssen auch in der Lage sein zu erkennen, was die Opposition ist, denn wir können nicht wirklich etwas entgegensetzen, was wir nicht verstehen. Wir müssen die Sache aus der Perspektive betrachten, gegen was wir kämpfen. Vor allem jetzt. Es ist eine Sache, zurückzublicken und zu sagen: Das ist mit Eva passiert, oder das ist damals passiert. Das ist alles schön und gut, aber womit kämpfen wir eigentlich heute, wo wir uns dem Sonntagsgesetz nähern? Und was verlangt das von uns, wenn wir in der Lage sein wollen, für diese Wahrheit einzustehen?

### [00:02:03.610] - Lynne

Was wird das von uns verlangen? Das sind die Gedanken, die ich dazu hatte. Vor allem die Veränderung in uns selbst, unsere eigene Sichtweise, so dass wir eine genauere Version der Gleichheit vertreten können, wenn wir unser Verständnis erweitern und die Probleme in der Gesellschaft sehen.

### [00:02:33.470] - Tess

Vielen Dank, Lynne. Ich werde mir Marilyn anhören, und dann werde ich mich zu deinem Punkt äußern.

### [00:02:46.830] - James

Ich bin's, James. Ich möchte nur ergänzen, was gesagt wurde. Ich konnte nicht alles mitbekommen. Aber es geht mehr darum zu verstehen, wer der Täter und wer das Opfer ist. Entweder in ihrem persönlichen Leben, in der Vergangenheit oder in der Gegenwart. Das muss man in Ordnung bringen. Ich weiß nicht, wie ich es anders ausdrücken soll.

**[00:03:27.570] - Tess**

Ist es in Ordnung, wenn ich schreibe "Die Mechanismen des Sexismus verstehen", wie er funktioniert? Das ist es, was ich gehört habe. Wenn ich das, was Du gesagt hast, zusammenfassen soll.

**[00:03:38.420] - James**

Ja, das stimmt. Denn jeder macht andere Erfahrungen mit Sexismus. Manche Menschen sind das Opfer. Manche Menschen sind Täter. Manchmal ist es eine Mischung.

**[00:03:55.430] - Tess**

Ich werde erklären, warum ich glaube, dass wir das tun. Das ist es, was ich extern sehe und von dem ich glaube, dass es auch in der Bewegung geschieht. Nehmen wir das Konzept der "Streichung von Mitteln für die Polizei". Da gibt es zwei Seiten. Und es ist für den linken Flügel nur allzu leicht, über den rechten Flügel zu sagen: Der rechte Flügel kümmert sich nicht um das Leben von Afroamerikanern. Er will, dass die Polizei Minderheiten schadet. Was sie tun, ist, einen Strohmann zu erschaffen. Sie sagen, das seien alles weiße Rassisten, und sie haben einen Strohmann erschaffen, wie wir es nennen. Denn dieses Argument ist leichter zu bekämpfen. Wenn wir gegen Leute kämpfen, die sagen: Sie sollten afroamerikanische junge Männer erschießen, wir sollten weiße Rassisten sein. Das ist leicht zu bekämpfen. Und dann sagt der rechte Flügel über den linken Flügel: Ihr wollt die Polizei abschaffen. Ihr habt kein Problem mit Mord, Vergewaltigung und Diebstahl. Ihr habt kein Problem mit Anarchie. Ihr wollt die Polizei komplett abschaffen.

**[00:05:25.330] - Tess**

Und was sie tun, ist, einen Strohmann zu erschaffen. Einen Mann aus Stroh. Denn es ist leicht, gegen einen Strohmann zu kämpfen. Es gibt keine echte Substanz an ihm. Man kann sich ins Zeug legen. Es ist leicht, gegen ihn zu kämpfen.

**[00:05:46.070] - Tess**

In diesem Szenario stellt keine der beiden Seiten die andere korrekt dar. Und beide geben eine irreführende Darstellung dessen, was die jeweilige Seite sagt. Ich werde nicht auf die Argumente des rechten Flügels eingehen. Aber in Wirklichkeit sagen die Leute, die der Polizei die Mittel kürzen wollen, dass wir der Polizei keine Panzer mehr geben sollen. Wir müssen aufhören, sie wie ein internes Militär zu finanzieren. Wir müssen einen radikalen kulturellen Wandel herbeiführen, eine radikale Änderung der Mentalität innerhalb der Polizei, indem wir die Art und Weise ändern, wie sie finanziert wird. Mit welchen Waffen sie ausgestattet werden. Wie sie ausgebildet werden, vor allem, wenn es um Fragen des Rassismus und der psychischen Gesundheit geht. Aber wenn man es vernünftig macht, gibt es für den rechten Flügel nichts, was er wirklich bekämpfen könnte. Sie schaffen also diese Art von System, das zwei Seiten hat und wo man diese beiden schrecklich klingenden Szenarien hat. Nur noch ein Punkt zum Thema "Streichung von Mitteln für die Polizei". Es gab einen wirklich guten Vox-Artikel, den Barack Obama auch geteilt hat und dem er zustimmte. Man kann die Mittel für die Polizei nicht streichen, bevor man nicht etwas gegen die Waffenkultur unternimmt.

### **[00:07:14.970] - Tess**

Wenn man 18-Jährige in den Vereinigten Staaten mit halbautomatischen Waffen ausstattet, muss man der Polizei einen Panzer geben.

### **[00:07:24.520] - Tess**

Nicht, dass sie ihre Waffen richtig einsetzen sollten. Aber wenn man die Bevölkerung stärker bewaffnet, als eine moderne Polizei bewaffnet sein sollte, dann muss man seine Polizei wie ein Militär bewaffnen, um die Bevölkerung zu kontrollieren. Das ist im Grunde eine Miliz, wie sie nie gedacht war. Es geht bei diesem Argument um mehr als nur darum, die Polizei zu finanzieren und ihr die Panzer abzunehmen. Es ist ein Aufruf zu einem kulturellen Wandel innerhalb der Polizei, aber auch zu einem kulturellen Wandel innerhalb der amerikanischen Gesellschaft, der sich mit Waffenkontrolle befasst. Und der sich mit systemischem Rassismus und Bildung befasst. Es ist ein umfassenderes Argument. Aber Fox will dieses kompliziertere Argument nicht bekämpfen. Es ist zu schwierig, dieses differenziertere und vernünftige Argument zu bekämpfen. Sie erschaffen also einen Strohmännchen. Aber die Linke kann dies auch mit der Rechten tun. Und das ist es, was ich in der Bewegung sehe, und ich glaube, dass es unglaublich zerstörerisch ist. In der Realität sieht es eher so aus. Hier drüben haben wir Roy Den Hollander. Und ich hätte die ganzen letzten Unterrichtsstunden mit ihm verbringen können, anstelle mich mit Max zu beschäftigen, anstelle mit Dawkins, der ein Feminist ist, und Hitchens, der ein Linksliberaler ist.

### **[00:08:51.340] - Tess**

Wir hätten direkt zu Roy Den Hollander gehen und die Dreieinigkeit sehen können. Wir hätten den Libertarismus sehen können, wir hätten den Männerrechtsaktivismus sehen können, und wir hätten den Atheismus sehen können. Er hielt letztlich an der Trinitätslehre fest. Und dann hätten wir ihn mit dem radikalen Feminismus vergleichen können. Aber mir geht es nicht darum, mir geht es um Folgendes. Die Menschen in dieser Bewegung kommen zu mir und sagen: "Ich liebe diese Botschaft. Diese Botschaft hat mich befreit. Diese Botschaft ist wunderschön. Sie ist wunderbar." Und das ist für mich so bedeutungslos, wie wenn Hitchens sagt, er sei ein Liberaler. Die Menschen nehmen diese Botschaft. Sie verwerfen einen Teil davon, den Teil, der persönliche Überzeugung hervorruft. Sie nehmen das, was übrig bleibt, und verdrehen es ein ganz kleines bisschen, sodass es sie in eine etwas bessere Position bringt. Sie nehmen das, was übrig bleibt, und fügen ein wenig von ihrem eigenen Standpunkt hinzu. Und dann ist es das, von dem sie mir sagen, dass sie es lieben. Und das höre ich immer und immer und immer wieder.

### **[00:11:01.030] - Tess**

Und was ich tun wollte, ist nicht uns zu sagen, wie das Sonntagsgesetz aussehen wird. Denn ehrlich gesagt, interessiert es mich nicht wirklich, was diese Leute tun werden.

### **[00:11:19.050] - Tess**

Ich möchte, dass wir sehen, was innerhalb dieser Bewegung existiert. Denn in dieser Bewegung gibt es viel mehr Libertäre und Männerrechtsaktivisten als radikale Feministen. Und das sage ich nicht leichtfertig. Ich weiß, das klingt wie eine Übertreibung. Aber ich sage es noch einmal. Es gibt mehr Männerrechtsaktivisten in dieser Bewegung, wenn ich von Australien spreche, als es radikale Feministen gibt. Und der Grund, warum ich diesen Prozess durchlaufen wollte, ist, dass ich euch nicht den Roy Den

Hollander zeigen wollte. Denn das ist leicht zu sehen, das ist leicht zu verurteilen. Ich möchte euch das Rationale und das Vernünftige zeigen, nicht weil wir Dawkins oder Hitchens verurteilen können, sondern damit wir sehen, dass dies das Spektrum ist, auf dem wir existieren. Wenn wir die Botschaft missbrauchen, was meiner Meinung nach bei der Mehrheit der Menschen in dieser Bewegung der Fall ist. Das ist ein wesentlicher Grund, warum ich nach vier Jahren immer noch so wenig Veränderung feststelle. Es geht nicht darum, ihn zu sehen. Als ich den Libertarismus anpries, klang er gut.

#### **[00:12:49.800] - Tess**

Es klang gut, weil es das ist, was für einen Großteil der Bewegung richtig, angemessen und attraktiv klingt. Freiheit. Aber mein grundlegendes Problem ist nicht wirklich der Libertarismus, auch wenn er damit zusammenhängt.

#### **[00:13:08.270] - Tess**

Es geht nicht wirklich um Atheismus, obwohl es damit zusammenhängt. Mein Problem ist dieses. Das ist es, was in der Bewegung immer wieder zur Sprache kommt. Ich hatte kürzlich eine Nachricht von jemandem. Ein Mann in der Bewegung, den wir auch organisatorisch diszipliniert haben, weil er minderjährige Frauen in dieser Bewegung belästigt hat. Er schickte mir eine Nachricht und sagte: Die meisten Männerrechtsargumente sind so extrem, sie sind schrecklich. Sie sind offensichtlich schrecklich. Aber er sagte, dass einige von ihnen Sinn zu machen scheinen. Wo ziehst du, Älteste Tess, die Grenze? Er war nicht ganz ehrlich, als er das sagte, denn als er sagte, dass sie Sinn zu machen scheinen. Und dann bittet er mich, auf diese Argumente einzugehen, fragt, wie ich auf diese Argumente eingehen werde. Er sagt nicht, dass sie sinnvoll erscheinen. Er sagt, dass sie für ihn einen Sinn ergeben und dass er ihnen glaubt. Und dann fragt er: Wo wirst du mit dem radikalen Feminismus aufhören und die Argumente für die Rechte der Männer zulassen, die sinnvoll sind?

#### **[00:14:23.990] - Tess**

Ich habe ein paar Dinge zu ihm gesagt. Er hat dann nochmal nachgelegt. Und dann fing er an, mir die Männerrechtsargumente zu erklären, die für ihn Sinn machen. Und ich glaube, wenn ich vor sechs Wochen aufgetaucht wäre und angefangen hätte, diese Argumente zu lehren, hätte die Mehrheit der Bewegung "Amen" gesagt. Denn wir befinden uns nicht hier.

#### **[00:14:48.910] - Tess**

Aber die große Mehrheit der Bewegung befindet sich auch nicht hier. Sondern sie befinden sich hier und vermischen das, was sie von der Botschaft noch mitgenommen haben, mit dem, was sie noch für rational, vernünftig, logisch halten. Immer die Argumente, die ihr eigenes Verhalten rechtfertigen. Und dann mache ich einen Kommentar, in dem ich von der Liebe Jesu spreche, und die Leute sagen: Amen, das hat uns gefallen, was du gesagt hast. Und warum? Weil es mit einem winzigen Teil der Botschaft übereinstimmt, die du noch übrig hattest, als du sie bereits [für dich] justiert hast. Als du diese Botschaft bereits zerschnitten hast, um deinen eigenen Sexismus zu rechtfertigen. Das ist der Grund, warum wir dies tun. Wir tun es, weil es hilfreich ist, den Sexismus in der Gesellschaft und in STEM zu sehen. Es ist hilfreich zu sehen, dass es zwei Informationsströme innerhalb der wissenschaftlichen Gemeinschaft gibt. Dass Gina Rippon einen Kampf mit der wissenschaftlichen Gemeinschaft führt. Dass sie so anfällig für

Vorurteile sind. Es hilft, Sexismus auf globaler Ebene neu zu betrachten. Und dann die Ursache des Sexismus neu zu bewerten.

### **[00:16:02.120] - Tess**

Es ist wichtig, die Ursache von Sexismus zu finden. Die Mechanismen des Sexismus zu verstehen, ist wichtig. Aber alles wegen dem, was du gesagt hast, Lynne, damit wir es in uns selbst sehen können.

### **[00:16:16.110] - Tess**

Denn die Argumente, die ich immer wieder höre, lauten: "Ich möchte über das Sonntagsgesetz lehren, aber ich möchte über die Ungleichheit im Umgang mit unseren Kindern lehren." Das klingt gut. "Ich möchte über die Notwendigkeit eines radikalen Feminismus unterrichten und auch darüber, dass dies allen hilft, weil die Selbstmordrate bei Männern so hoch ist." Das ist ein Argument für die Rechte der Männer. Ein Argument, mit dem ich mich befassen muss, weil es so weit verbreitet ist. Das sind die Argumente, die die Männerrechte betreffen. Und die Leute wissen nicht unbedingt, dass sie Argumente für die Rechte von Männern vorbringen. Sie wissen nicht, wo sie auf diesem Spektrum stehen. Sie denken, dass sie hier sind, um darüber zu wachen und es zu verurteilen. In Wirklichkeit sind sie aber hier. Sie sind vielleicht nicht auf der Seite von Roy Den Hollander, aber sie sind mehr auf der Seite von Dawkins, als ihnen bewusst ist. Wenn das ein 18-jähriger weißer Junge mit einer Waffe ist, dann ist das Tucker Carlson. Das ist das Rationale und das Vernünftige und das Logische, das den Weg dafür ebnet.

### **[00:17:22.410] - Tess**

Ich möchte meine Zeit nicht damit verbringen, dies zu verurteilen, weil niemand in der Bewegung hier ist. Aber nur sehr wenige Leute aus der Bewegung sind hier. Und der Grund dafür, warum sie nicht hier sind, ist wie sie mit der Botschaft der letzten vier Jahre umgegangen sind.

### **[00:17:38.950] - Tess**

Es geht nicht darum, dass wir die Äußerlichkeiten des Sonntagsgesetzes verstehen. Es ging schon immer darum, dass wir uns selbst und diese Bewegung verstehen. Wir schaffen Strohmännchen-Argumente, wenn wir uns nur auf das Hässlichste konzentrieren, was der Libertarismus ist. Ich hätte über den Libertarismus diskutieren und direkt zu Gavin McInnes übergehen können. Ich möchte immer noch über ihn sprechen. Aber ich wollte, dass wir sehen, wie schön dieses Argument für den Libertarismus ist, der mit Hoffnung in diese Welt spricht. Er besagt, dass die Menschheit von Grund auf so gut ist, dass sie, wenn man sich zurückzieht und der Menschheit die Chance gibt, sich selbst zu bilden, zusammenzuarbeiten, miteinander zu reden, jedem seine Freiheiten zu geben, es selbst herausfinden wird. Sie würden sich immer weiter nach oben bewegen. Das ist Libertarismus. Wenn man aufhören würde, eine große Regierung zu schaffen, die durch Steuern Institutionen unterstützt. Wenn man damit aufhört, dann werden die Leute Spenden sammeln. Einzelpersonen werden aufstehen und Geld sammeln und Spenden sammeln, um die Armen und Bedürftigen zu unterstützen.

### **[00:18:54.290] - Tess**

Die Kirchen werden die Bedürftigen wieder unterstützen. Das ist ein wunderschönes Bild, das sich hier bietet. Und ich möchte, dass wir das Subtile daran sehen. Nicht weil es extern existiert, sondern weil es intern existiert. Ich höre tagtäglich mehr Argumente für die Rechte von Männern, entweder durch das gesprochene Wort oder durch das Schweigen von Menschen in dieser Bewegung, als ich jemals Argumente von radikalen Feministen höre. Er ist noch weiter verbreitet als der radikale Feminismus.

Einige der Gründe, die mir in der letzten Woche genannt wurden, einige der Argumente für die Männerrechte, die für den Mann, der mir geschrieben hat, Sinn machen. Er sagte, Männer fühlten sich minderwertig, weil sie nicht in der Lage seien, ihre Familien finanziell zu versorgen. Männer wollen sich nicht öffnen, weil sie dann schwach erscheinen könnten. Die ganze Ideologie, dass Männer nicht weinen können. Sie wissen nicht, wie sie sich ausdrücken sollen. Und er sagt, der Feminismus sei daran nicht schuld. Aber das sind Argumente für die Männerrechte. Ich habe dieses Männerrechtsargument über die Selbstmordrate schon mehrfach gehört. Mir hat die Forschung, die notwendig war, um das zu bekämpfen, nicht gefallen. Das ist ein sehr düsterer Ort, aber ich musste mich damit befassen und wir werden darüber diskutieren müssen. Nicht wegen der Männerrechtsaktivisten, die draußen in der Gesellschaft Ärger machen, sondern weil das intern immer wieder zur Sprache kommt. Und wohin gehen wir? Wohin gehen wir, um die Hässlichkeit der schönen Argumente zu verstehen?

#### **[00:20:59.180] - Tess**

Wir wenden uns dem Thema Rasse zu, wir wenden uns der Geschichte der Milleriten zu.

#### **[00:21:10.750] - Tess**

Ich möchte aus derselben Quelle zitieren, die ich im Jahr 2019 gelesen habe. Und das sollte Euch etwas darüber sagen, wie lange ich diesen Kampf schon führe. Dieselbe Quelle, die ich 2019 auf dem internationalen Campmeeting in Deutschland zitiert habe. Sklaverei im Süden und die Bibel. Südstaatler, die für die Sklaverei argumentieren. Was waren ihre Argumente für die Sklaverei? Ich werde es lesen, und dann werde ich jemanden bitten, das Thema in Gender zu verwandeln. Formuliere es um. Verwende Gender und sag mir, was ihr Argument ist. "Als Gegenleistung für Nahrung, Kleidung, Wohnung, Zimmer, ärztliche Betreuung und Unterstützung im Alter wird von den Schwarzen etwa ein Drittel der Arbeit verlangt, die in den meisten Ländern von den Weißen verlangt wird. Den Rest seiner Zeit verbringt er mit Singen, Tanzen, Lachen, Plaudern und der Aufzucht von Schweinen und Hühnern." Catherine, ich möchte Dich bitten, das in eine geschlechtsspezifische Version umzuwandeln. Wenn der Süden sagt, dass afroamerikanische Sklaven im Gegenzug für Nahrung, Kleidung, Haus, Unterkunft, medizinische Versorgung und Unterstützung im Alter nur etwa ein Drittel der Arbeit verrichten mussten, die Weiße in den meisten Ländern für dieselbe Leistung erbringen, für Nahrung, Kleidung, Haus, ärztliche Versorgung und Unterstützung im Alter.

#### **[00:22:56.510] - Catherine**

Okay, da hast Du mich erwischt, glaube ich. Meine erste Reaktion ist diese Vorstellung, dass Frauen nicht wirklich etwas beitragen. Ein Großteil der Arbeit, die von Frauen geleistet wird, wird nicht einmal gesehen. Ich bin mir nicht sicher.

### **[00:23:31.930] - Tess**

Wenn mir jemand aus der Bewegung sagt, dass die Männerrechtsaktivisten ein gutes Argument haben, weil sie die Last anerkennen, die auf den Männern lastet, um Frauen und Kinder mit Nahrung, Kleidung, einem Zuhause, medizinischer Versorgung und Unterstützung im Alter zu versorgen. Das ist die Aufgabe der Männer, und sie fühlen sich damit belastet. Ich möchte, dass wir hier das gleiche Argument sehen. Wie viele Sorgen hatte ein Sklave wirklich, was er zu essen hatte, was er zu tragen hatte? Wenn er krank wurde, ob er ärztliche Hilfe bekommen würde oder nicht, wie er im Alter versorgt werden würde? Wie viel musste ein Sklave für diese Last aufbringen? Das war die Last, die der Sklavenhalter zu tragen hatte. Das war seine Verantwortung. Wenn jemand sagt, das sei der Druck, die Verantwortung, die Schuld, die Männer empfinden, wenn sie nicht für sich selbst sorgen können. Glauben sie wirklich, dass Frauen sich keine Sorgen darüber machen, was sie anziehen oder was sie essen werden? Ich habe mich mit einem Fall nach dem anderen innerhalb dieser Bewegung befasst, in dem ein Ehemann, der diese Bewegung verlässt, sich weigert, seine eigene Frau und seine Kinder in Ländern mit Nahrung zu versorgen, in denen sie ohne ihn keinen Zugang dazu haben und hungrig sind.

### **[00:25:15.020] - Tess**

Ich hatte mit etlichen Fällen zu tun, in denen Frauen in missbräuchlichen Beziehungen gefangen sind und diese nicht verlassen können, weil sie nicht in der Lage sind, für ihre eigene Ernährung, Kleidung, Wohnung und medizinische Versorgung zu sorgen. Fälle von Frauen, die sich nicht in der Lage sehen, die Beziehung zu verlassen, weil sie älter werden und sich Sorgen machen, dass sie nicht in der Lage sind, für sich selbst zu sorgen. Zu sagen, dass Frauen diese Last für sich selbst oder ihre Kinder nicht tragen müssen und dass das eine Schuld, eine Last ist, die Männer spüren. Ich möchte, dass wir das auf die Rassenfrage übertragen und sehen, dass der Süden genau das gleiche Argument vorgebracht hat. Wenn wir daran denken, dass es in der Geschichte der Milleriten nur Sklavenhalter gab, die an die Folter glaubten. Und dann gab es Abolitionisten, die an die vollständige und totale gesellschaftliche Gleichheit glaubten. Am Ende schreiben wir, wie viele, die Geschichte des Bürgerkriegs und der Sklaverei um. Das war nicht der Standpunkt des Südens.

### **[00:26:27.740] - Tess**

Das ist das erste Argument für Männerrechte, das ich ansprechen wollte.

### **[00:26:34.010] - Tess**

Als zweites: Sie romantisieren eine Liebesbeziehung. "Der Südstaatler wurde von Kindesbeinen an zusammen mit afroamerikanischen Sklaven aufgezogen, und hat im Allgemeinen eine zärtliche Zuneigung, von der Männer des Nordens keine Vorstellung haben können. Das Gesetz sorgt dafür, dass Sklaven vor Unterdrückung und Unrecht geschützt werden.

### **[00:26:57.200] - Tess**

Und nach sechs Jahren Aufenthalt im Süden kann ich mit Sicherheit sagen, dass ich nie mehr als einen Fall von Grausamkeit gegenüber einem Sklaven gesehen habe, und der wurde von Ausländern begangen." Missbrauch gibt es also nicht wirklich, jedenfalls nicht in dem Ausmaß, wie die Leute behaupten. Stattdessen gibt es zwar eine Hierarchie, aber sie beruht auf Zärtlichkeit und Liebe.

Übertrage das auf das Thema Gender. Aber das Hauptargument in diesem Dokument, in diesem Buch war: "Leiden die Weißen nicht auch? Die Abolitionisten schienen sich nicht für die Leiden derjenigen zu interessieren, die nominell frei sind. Weiße Menschen. Die Abolitionisten sind also nicht von den Leiden der weißen freien Menschen berührt." Das ist ein Angriff, um den sie sich sehr bemühen. Lasst es mich geschlechterbezogen ausdrücken. Radikale Feminist\*innen sind von den Leiden der Männer nicht angemessen betroffen. Sie führen dann einen Fall nach dem anderen an, wo Weiße leiden, insbesondere in Großbritannien. Sie schildern einen Fall nach dem anderen, wo Kinder leiden. "Hier wurde ein Junge wie ein Tier angeschrirrt, musste arbeiten und wurde wie ein Tier behandelt.

### **[00:28:19.310] - Tess**

Es gibt keine Parallele zu dieser Unmenschlichkeit auf den Sklavenplantagen im Süden, aber Hunderte solcher Fälle in den Kohleminen von Brampton.

### **[00:28:30.170] - Tess**

In einigen Teilen der Welt leidet die kaukasische Bevölkerung zehnmal mehr als die afrikanische Rasse im Süden. Dennoch erregen diese armen weißen Leidtragenden in anderen Ländern kein Mitgefühl für sie." Diese leidenden Männer erregen nicht die Sympathie der Führung dieser Bewegung. "Ich möchte euch ein Beispiel für Arbeit und Leid, Unwissenheit und Erniedrigung nennen. Es gibt sie in den Kohlengruben von Brampton in England. Wenn ihre eigenen Bürger mit der Freiheit und Leichtigkeit unserer Sklaven gesegnet wären, wäre das ein höchst glorreicher Akt der Emanzipation." Was geschah mit dem radikalen Feminismus der zweiten Welle? Ganz am Anfang, schon mit dem Schreiben von "The Feminine Mystique". Man findet es in diesem Buch, weil es in den frühen Tagen war. Es gibt diese Idee, dass geschlechtsspezifische Stereotypen Männern und Frauen schaden. Und dass wir Frauen von Sexismus und Missbrauch befreien können, dass dies aber auch den Männern zugute kommt. Denn auch Männer werden durch Geschlechterstereotypen und geschlechtsspezifische Erwartungen geschädigt. Die Anfänge des Feminismus der zweiten Welle unterstützten diese Idee. Sie wollten, dass die Männer mitmachen und erkennen, dass die Gleichstellung der Geschlechter auch ihnen helfen könnte.

### **[00:29:55.900] - Tess**

Es könnte auch Männern helfen. Und genau das ist passiert. Die Männer begannen sich zu entwickeln. Die Männer, die zu diesem Zeitpunkt den Feminismus der zweiten Welle voll und ganz unterstützten. Das ist großartig. Sicher, Frauen am Arbeitsplatz, Frauen außerhalb des Hauses, das ist großartig. Es gibt eine Einigkeit zwischen Männern und Frauen. Natürlich nicht zwischen den Extremen. Aber im Großen und Ganzen besteht Einigkeit zwischen Männern und Frauen im Feminismus der zweiten Welle. Und dann haben die Männer angefangen, das zu sagen: Männer haben das Gefühl von Macht. Männer haben also das Gefühl von Macht. Sie haben die Macht, und sie fühlen sie. Zu Hause, in der Gesellschaft, im Kongress, überall wo man Männer und Frauen findet, haben Männer dieses Gefühl, die Realität und das Gefühl der Macht. Aber sie sagten, Frauen haben die Macht des Gefühls. Männer haben also das Gefühl der Macht und Frauen haben die Macht des Gefühls. Und dann fingen die Männer an, dies zu sagen: wir sind alle gleich, wir leiden alle, wir verletzen alle.

### **[00:31:21.690] - Tess**



Und bedenkt dies sind die 1960er Jahre. In den meisten Ländern ist Vergewaltigung in der Ehe immer noch legal. Es ist die Generation von 20- und 30-jährigen Frauen, die weit entfernt von der #Metoo-Bewegung waren, wenn sie überhaupt anfangen können, ihren Mund zu öffnen. Sie versuchen immer noch, ohne die Zustimmung eines männlichen Verwandten ein Bankkonto zu eröffnen. Es ist eine vollständige Sklaverei in so vielen Aspekten ihres Lebens, auch in den verborgenen körperlichen und sexuellen Beziehungen zu Hause.

#### **[00:32:16.400] - Tess**

Und die Feminist\*innen der zweiten Welle begannen zu sagen: Nein, das kannst du nicht sagen. Sicherlich kann die Gleichstellung der Geschlechter den Männern helfen, aber nur wenn Männer erkennen, dass dies nicht dasselbe ist. Wenn Männer erkennen könnten, dass das patriarchalische System auf ihrem Machtmissbrauch und ihrem Missbrauch aufgebaut ist. Nur wenn sie selbst die Verantwortung für Sexismus, Frauenhass und Missbrauch übernehmen. Und genau hier setzte die Männerrechtsbewegung an. Sie begann genau in der Mitte der zweiten Welle des Feminismus. Bevor radikale Feminist\*innen anfangen zu sagen, dass jeder einzelne von euch Männern Teil des Problems ist. Bevor sie anfangen das zu sagen, kamen alle miteinander aus. So war es auch in dieser Bewegung. Als wir anfangen, die Gleichstellung der Geschlechter zu fordern, sagten die Männer: Amen. Meine Frau kann jetzt arbeiten gehen. Vielleicht kann ich mich zur Ruhe setzen. Das war gut so. Aber als wir dann anfangen, den sexuellen Missbrauch, den körperlichen Missbrauch, den psychologischen Missbrauch aufzudecken. Als wir anfangen zu sagen: Nein, das ist nicht gleich. Da begannen so viele in dieser Bewegung, die Botschaft zu beschneiden.

#### **[00:33:23.950] - Tess**

Sie verdrehen sie, werden mir gegenüber oft schweigsam. Sie fügen ein wenig von ihren eigenen Ideen hinzu, und oft sind sie immer noch hier. Oft sind sie immer noch hier und sagen, dass sie die Botschaft lieben. Dass sie sie unterstützen wollen.

#### **[00:33:35.910] - Tess**

Der Grund, warum wir das tun, ist, dass ich möchte, dass wir sehen, was innerhalb der Bewegung ist. Das haben wir bereits mit dem Libertarismus getan. Kaum haben wir uns mit dem Libertarismus beschäftigt, sagten so viele von uns, auch international: Das klingt wirklich gut. Es klingt so schön. Das würde mir gefallen. Oder Nachrichten von Leuten, die sagten: Ich war 2020 absolut libertär. Ich habe mich nicht mit Gleichberechtigung beschäftigt. Ich habe mich direkt für Libertarismus und Freiheit entschieden. Und ich sehe jetzt, welche Fehler ich gemacht habe. Was wir als Bewegung tun müssen, ist, nicht unbedingt zu erkennen, wie wir zum Libertarismus gekommen sind, sondern wie wir zu den Argumenten der Männerrechte gekommen sind. Und wenn wir das tun wollen, müssen wir sehen, dass Dawkins ein Feminist ist. Und Hitchens ist links. Dass die Argumente schön sind. Und nach den Nachrichten der letzten Woche verurteilt Tucker Carlson den Rassismus aufs Schärfste. Bei diesen externen Themen müssen wir zwei Dinge tun. Erstens: Wir müssen den Leuten zuhören, was sie sagen.

#### **[00:35:11.400] - Tess**

Nicht falsch darstellen, was sie sagen. Wir dürfen Hitchens nicht falsch darstellen. Und sagen, er sei ein Rechtsextremist, ohne zu erklären, wie er die Homo-Ehe unterstützt, wie er so viele liberale Anliegen unterstützt. Wie er in so vielerlei Hinsicht links ist.

**[00:35:35.330] - Tess**

Wir können nicht einfach ein Bild malen, das hässlich ist. Wir müssen zuhören, was sie wirklich sagen, damit wir keine Strohmännchen-Argumente erfinden. Denn wenn wir das tun, machen wir es uns sehr einfach. Wenn die Hässlichkeit hier liegt, dann existiert alles nur extern. Aber wenn sie auf eine subtilere Art und Weise existiert, dann existiert sie intern. Und das ist es, was ich in der Bewegung sehe. Wir müssen uns die Argumente anhören, die diese Leute vorbringen. Dass ein Libertärer für Freiheit steht. Denn wenn wir nicht hören, wie jemand von der extremen Rechten das schöne Bild der Freiheit erklärt, für das sie kämpfen, werden wir nicht erkennen, dass wir eigentlich mit ihnen übereinstimmen. Dass wir tatsächlich mit Gavin McInnes' Kampf für die Freiheit übereinstimmen. Wir müssen zuhören, was die Leute sagen. Und als nächstes dürfen wir nicht zuhören, was sie sagen. Wenn sie sagen, dass sie links sind, dann bedeutet das nichts. Wenn sie sagen, sie seien Feministen, bedeutet das nichts. Wenn Tucker Carlson sagt, dass er Rassismus verurteilt, bedeutet das nichts.

**[00:36:59.450] - Tess**

Wenn Leute sagen, dass sie diese Botschaft lieben, dass sie diese Bewegung lieben, dann bedeutet das für mich so wenig mittlerweile. Denn so oft, wie ich es gehört habe, wusste ich genau, dass es wertlos war.

**[00:37:15.450] - Tess**

Wir müssen auf das hören, was die Menschen sagen, und dann dürfen wir nicht auf das hören, was sie über sich selbst sagen. Denn wie stimmen wir ab, wenn es um das Reich Gottes geht? Brenden.

**[00:37:57.920] - Brenden**

Wir stimmen ab, indem wir die Position des Königreichs einnehmen, für das wir stimmen wollen.

**[00:38:28.020] - Tess**

Eine Geschichte der zwei Königreiche. Wie kannst du zeigen, dass du diese Position eingenommen hast? Es gibt den großen Kampf. Man hat eine 6000-jährige politische Wahl. Wie stimmst du für das Königreich des Himmels?

**[00:38:41.850] - Brenden**

Indem wir diesen Standpunkt leben, atmen und sprechen.

**[00:39:17.730] - Tess**

Leben, atmen, und wenn ich es so schreiben kann: verkörpern?

### **[00:40:42.076] - Brenden**

Und sprechen.

### **[00:39:18.090] - Tess**

Mit dem Sprechen bin ich nicht einverstanden. Wenn ich in den letzten vier Jahren etwas gelernt habe, dann dass Sprechen nicht viel bedeutet. Was einige eine Zeit lang so gut gemeint haben, war, einfach auf dem Boot zu bleiben. Bleibt einfach in der Bewegung. Wenn du die Führung nicht magst, wenn du nicht magst, was sie sagen, wenn du das, was du magst, zerreißen und behalten und etwas Eigenes hinzufügen musst. Bleibe einfach in der Bewegung und du wirst es schon schaffen. Dem stimme ich nicht zu. Denn wie haben Adam und Eva für Gleichheit statt für Freiheit gestimmt? In ihrem Fall: Freiheit statt Gleichheit? Wie können wir für Gleichheit statt für Freiheit stimmen? Kannst du in Gottes Regierung wählen, indem du es auf ein Stück Papier schreibst und sagst: Ich wähle Gleichheit statt Freiheit. Dann wendest du dich deinem eigenen Leben zu und praktizierst die Freiheit immer und immer wieder. Egal, wie sehr es dem Heil anderer schadet. Die Menschen in dieser Bewegung stimmen Tag für Tag für die falsche Seite, während sie sagen, dass sie diese Botschaft lieben.

### **[00:40:52.000] - Tess**

Man kann nicht auf dem Schiff bleiben, wenn man nur innerhalb der Bewegung existiert.

### **[00:41:00.330] - Tess**

Das ist es nicht, was jemanden auf dieses Schiff bringt. Was jemanden auf dieses Schiff bringt, ist das Festhalten an einem politischen Glaubensbekenntnis. Man kann nicht auf einem Stück Papier die Republikaner wählen und dann kommen und sagen: Wo ist meine universelle Gesundheitsversorgung? Man muss die gesamte politische Plattform verkörpern. Und man muss es auch leben. Wir können nicht einfach auf einen Wahlzettel schreiben, dass wir den Himmel wollen. Wir müssen jetzt leben, bevor wir in den Himmel kommen, was das Himmelreich ausmacht. Und zu viel von dieser Bewegung ist hier. Wir werden also untersuchen, wie sich dies auf unser Verständnis des Sonntagsgesetzes auswirkt. Aber diese Schlussfolgerung ist meiner Meinung nach unbedeutend. Wenn wir nicht in der Lage sind, mit den schön klingenden Argumenten umzugehen, die heute ständig im Namen des Männerrechtsaktivismus vorgebracht werden. Es gab ein Video auf YouTube, eine kurze Dokumentation über die Spaltung der evangelikalen Gemeinschaft in Amerika. Und sie interviewten diesen rechtsextremen Pastor einer kleinen Gemeinde. Oder eigentlich gar nicht so klein. Seine Gemeinde ist absolut überlaufen. Sie interviewten ihn und er sagte mit Nachdruck: "Ich bin kein Mitglied von QAnon. Ich glaube nicht an QAnon. Bringen Sie mich nicht mit QAnon in Verbindung."

### **[00:42:45.690] - Tess**

Und dann stellte er sich auf die Kanzel und sagte, die liberale Elite sei allesamt pädophil. Hört auf das, was er sagt, aber hört nicht auf das, was er über sich selbst sagt. Denn wenn er sagt, er sei kein Mitglied von QAnon, ist das bedeutungslos. Wenn Leute sagen, ich bin kein Männerrechtsaktivist, weil ich kein Aktivist bin. Das ist bedeutungslos. Es geht darum, ob du ihre Argumente verkörperst oder nicht, ob du ihre Argumente für vernünftig hältst, und dann wirst du, ob du es willst oder nicht, so leben, als ob ihre Argumente vernünftig wären. Ich wollte nicht über die Männerrechtsbewegung lehren, weil das ein sehr

dunkler Ort ist. Vor allem, wenn man anfängt, sich mit den Selbstmordraten und einigen dieser Komponenten, einigen dieser Argumente zu beschäftigen, die weit verbreitet sind. Aber ich werde es tun müssen. Ich möchte eine Warnung aussprechen, dass wir das tun werden. Ich denke, wir werden das in Kürze hoffentlich in einer Präsentation zusammenfassen. Die Argumente über die Lasten, die Männer tragen, um für die Familie zu sorgen.

#### **[00:44:05.940] - Tess**

Wir können auf die Rede zurückkommen. Ich habe das schon einmal angesprochen, aber nicht verstanden. Ich werde einen Vortrag halten müssen, der auf Selbstverletzung, Depression und Selbstmord eingeht. Und wenn du denkst, dass es schwer ist, sich das anzuhören, dann war es nicht leicht, es zu studieren. Aber es ist zu produktiv, um es zu lassen. Und es verzerrt weiterhin die Vorstellungen der Menschen, wo sie heute auf dieser Linie stehen. Wir werden uns mit dem Gerichtsfall von Johnny Depp und Amber Heard befassen. Das ist Gamergate 2.0.

#### **[00:44:55.610] - Tess**

Wir durchleben die Prophetie. Ist uns bewusst, dass wir in einer Weissagung leben? Ist uns klar, was das für die Gleichstellung der Geschlechter bedeutet? Das war nicht angenehm. Aber es gibt viel zu viel davon und eine Rechtfertigung für die Frauenfeindlichkeit der Menschen, sowohl der Frauen als auch der Männer. Und was sie weiterhin für rational, vernünftig, logisch und gerecht halten, ist es nicht. Ein Evolutionspsychologe, der für biologisch bedingte Unterschiede zwischen Männern und Frauen argumentiert, kann ein stichhaltiges Argument vorbringen, was nicht bedeutet, dass er Recht hat. Ein Männerrechtsaktivist kann ein stichhaltiges Argument dafür vorbringen, wie Geschlechterstereotypen Männern schaden. Und sie können dazu die Selbstmordrate heranziehen. Das bedeutet nicht, dass sie Recht haben. Es zeigt aber, ob jemand in dieser Bewegung in der Lage ist, ein radikaler Feminist zu sein oder nicht. Ich möchte schließen, aber ich möchte noch etwas sagen, nachdem wir geschlossen haben. Bitte geht nicht gleich weg.

#### **[00:46:15.370] - Tess**

Lieber Gott. Wir sehen, wie schwer deine Arbeit ist. Wir sehen, wie tief diese Dinge liegen. Wir sehen, wie schwer es ist, sich von ihnen zu befreien. Herr, ich glaube nicht, dass die Menschen die Hässlichkeit dessen sehen, was in diesen Argumenten und in ihnen selbst existiert. Und ich bete dafür, dass wir es sehen. Nicht um die Menschen zu vernichten, sondern um sie zu retten. Ich bete, Herr, dass die Ohren, die nicht hören können, hören, und die Augen, die verschlossen sind, sehen können. Um ihrer selbst willen. Dass die Menschen auf dem Schiff sein können. Nicht auf einem Eisberg, wo sie denken, sie seien auf dem Schiff. Ich bete dies in Jesu Namen, Amen.